

Dieter Mack 2004

Quar - Quintett

Für Oboe/Englischhorn, Schlagzeug, Klavier (2 Spieler) und Kontrabass

**Dieter Mack - „Quar-Quintett“ 2004
13 Minuten**

Dauer ca.

Für Oboe/Englischhorn, Schlagzeug, Klavier (2 Spieler), Kontrabass

dem Ensemble „suono mobile“ gewidmet

Instrumentarium:

- Oboe und Englischhorn (in der Partitur transponiert notiert)
- Schlagzeug: Marimba (bis Kontra-C), fünf TomToms (von tief bis hoch), zwei Bongos, eine Snare-drum ohne Schnarrsaiten, fünf chinesische Gongs/Tamtams (flach mit 90 Grad abgewinkeltem Rand von ca. 2 – 3 cm, weicher voller Geräuschklang;
auf keinen Fall die „jaulenden“ chinesischen Operngongs!), eine Oktave Crotales (klingen 2 Oktaven höher als notiert)
ein großes TamTam, verschiedene Schlägel, ein Kontrabassbogen,
- Klavier (ev. ohne Deckel) mit zwei Spielern, Knetmasse (graues Radiergummi für Kohlezeichnungen), ein Plektrum (2. Pianist)
- fünfsaitiger Kontrabass

Die Aufstellung ist im Prinzip frei, wobei der zweite Pianist sich frei um den Flügel bewegen können muss.
Vorschlag: Der Oboist sollte nahe dem hinteren Klavierresonanzraum stehen, während das Schlagzeug rechts etwas nach hinten gerückt und der Kontrabassist davor positioniert werden könnte. Insgesamt ist eine enge Aufstellung zu bevorzugen.

Im Klavier muss ein alter Cassettenrekorder so befestigt werden, dass die entsprechenden Sprachklänge gleichsam aus dem Klavierresonanzkasten heraus erklingen. Es kann auch ein CD-player sein (wahrscheinlich wegen der Bedienbarkeit während der Aufführung zweckmäßiger), dessen Lautsprecher auf dem Resonanzkörper befestigt werden. Wichtig ist, dass die Sprachklänge etwas „verschmutzt“ (deswegen „alter Cass.-rekorder“!), räumlich weit und unlokalisierbar erscheinen. Die sechs Takes sind am besten per Fusschalter bedienbar. Diese

technische Einrichtung sollte aber auf jeden Fall dem Publikum verborgen bleiben (dies ist auch bei der Positionierung des Stücks innerhalb eines Programms zu beachten!).

Zeichenerklärung und Erläuterungen:

- Vorzeichen gelten nur für den unmittelbar folgenden Ton. Trotzdem wurden aus psychologischen Gründen an den meisten Stellen auch Auflösungszeichen notiert.
- Alle vorgeschriebenen Gesten während des Spiels bitte sehr diszipliniert und streng, es darf sowohl nichts Übertriebenes als auch nichts Komisch-Groteskes zum Ausdruck kommen.
- Die sechs Takes für die Tonband- oder CD-Einspielung sollen von einem Spieler des Ensembles mit der resonantesten Stimme entsprechend den phonetischen Partituren aufgenommen werden. Dabei ist auf größtmögliche Entspanntheit und spielerisch improvisatorische „Zufälligkeit“ zu achten (siehe auch die Erläuterungen zur intendierten Ausdruckswelt des Stücks).
 - slap tone oder rimshot beim Schlagzeug
 - jaulender, glissandoartiger Einschwingvorgang, keine genaue Tonhöhe
 - tiefes, flattriges Luftgeräusch (mit Flatterzunge)
 - an der Klaviersaite mit einem Plektrum entlang fahren
 - beim Kontrabass und der mit einem Plektrum angeregten Klaviersaite eine Art „festfahren“ durch Erhöhen des Drucks.

„ff“ - Lautstärkebezeichnung, die sich eher auf die Aktion anstatt das tatsächliche akustische Ergebnis bezieht.

s.v., m.v. - senza vibrato, molto vibrato

Schlagzeug (speziell ab T. 29):

- schnelles Reiben
- Tremolo
- auf dem Fell streichen entsprechend der angegebenen Dauer
- immer nur ein Anschlag
- kurzer Anschlag und danach sofort ins Streichen übergehen

allgemein:

- harte Marimbaschlägel
- mittlere Marimbaschlägel
- weiche Marimbaschlägel
- TamTamschlägel
- Besen

- Stücke
- colla mano

„Quar-Quintett“ gibt durch den Titel bereits ein Merkmal vor. Die Besetzung schwankt zwischen vier und fünf Spielern. Der zweite Pianist (die fünfte Person) hat dabei verschiedene Aufgaben. Nur an einer Stelle jedoch tritt sein Part als selbstständige Stimme in Erscheinung (T. 158 ff). In der Regel erfüllt dieser Spieler ergänzende Aufgaben für den ersten Pianisten. Eine weitere Mehrdeutigkeit ergibt sich auch durch die Rolle der Tonbandstimme, die man mit Einschränkungen als zusätzlichen Spieler auffassen könnte. Da diese Funktion jedoch nie eindeutig wird, bleibt es bei einer, allerdings intendierten Ambivalenz.

Ein Grundgedanke des Stücks (das, wie die meisten an mich in Auftrag gegebenen Werke, auch eine subjektive Reaktion auf die auftraggebende/n Person/en impliziert) besteht in der Gegenüberstellung von strengster Ordnung und improvisatorisch frei Wirkendem; oder mit anderen Worten zwischen der scheinbar einschränkenden Disziplin und der ebenso scheinbaren Freiheit. Auch im täglichen Leben kann es nie nur das eine oder das andere Extrem geben. Es ist das Wechselspiel beider Aspekte, was unser Dasein bewusst oder unbewusst durchzieht.

In „Quar-Quintett“ wird dieser wechselseitige Bezug insofern thematisiert, als beide Ebenen unverwandt nebeneinander her zu laufen scheinen, tatsächlich sich aber gegenseitig beeinflussen. Eine gewisse Paradoxie bzw. Doppelbödigkeit besteht zudem darin, dass die notierte Partitur (Instrumentalparts) das streng Geordnete vertritt, das Tonband hingegen die eher freiheitlich ungeordnete, improvisatorische Komponente. Andererseits jedoch ermöglicht selbst eine präzise Notation immer noch genügend interpretatorische Freiheiten, die sich unter anderem aus dem interaktiven Spiel der beteiligten Musiker ergeben. Umgekehrt implizieren die Tonbandeinspielungen durch die Unerbittlichkeit des Mediums Tonband selbst zugleich eine disziplinierende Unfreiheit.

Ein weiteres Gegensatzpaar wird durch die Gegenüberstellung zweier gleichsam „virtueller Sprachen“ symbolisiert. Auf der einen Seite erklingt eine parlendoartige Scheinsprache (Tonband), die auf ihren immanten Gestus und eine bestimmte nichtsemantische Aura reduziert wurde. Auf der anderen Seite erlebt man die jeweils persönlich-individuelle Kodierung des Instrumentalspiels, sowohl in der Einzelstimme (virtuose und sehr persönliche Einzelphrasen oder „Kommentare“) als auch durch das Ensemble als Kollektiv.

TAPE 1 (die Ziffern sind ungefähre Sekundenangaben; **sh** = stimmhaft; **sl** = stimmlos, kehlig, flüsternd aber durchaus laut)

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	
hoch																				
		pas ⁽ⁱ⁾ -----k(a)				↑ sane----- ^u ma				pantsch				tu		nesska—u	prints----k		ou	
plar-----																				
tief		sl				so	sh			oum	(↓) h(a)-----s-----				sl			un	sh	sl
sh																				

	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38
hoch																			
i	k t	a	pl-----	(o)s-----	h(o)		^u hándsch	a	kat				u						
tief										(↓)thæ-----	asho			pha-----	sapas-----	kemæ			
naskona																			
		sl	sh			sl													

	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57
hoch																			
		sumini											ⁱ risi					u	
-----so		a		æ-----	ka	s-----	(↑)-----	on			a-----	-----	or-----		an-----	os-----	k		trem---as
tief								tram											bl--
		sh								sh									
						sl													

	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76
--	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----

hoch

kata
tief

-l-----oup ph(o) s-----a n a n----- z----- sanan tr----ap pik

sl sl sh

77 78 80 81 82

hoch

(↓) s(u)-----a

tief sl

TAPE 2

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

hoch

u^(e)-----

anno
tief

so ma t(a) ks(a) tr-----am-----mnasakatsu sch(e)pas-----

sh sl sh sl

20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38

hoch

a

nu

tief
h(o)-----a

ma n----- asu-----sch-----a pest talah(a)----- oun noun es-sempas-----

sh sl [kehlig] sh sl

TAPE 3

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

hoch

tief he ho aso ph(a)----- ↑ an homas-----asokos- manari pa koh
 (lachend) sh u sl sh sh
 sh

20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38
 hoch bad bad

tief srikæsæ----- puh kes-----no-----r---im
 sl sh sh sh sl sh sl
 ans

TAPE 4

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19
 hoch (↓)kh(a)----- s^(i-----e)sæ-----r-----k

tief schana so kraff-----tusch
 h(a)---
 sh sh sl

20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38
 hoch u u ks

tief sa k(s)-----↓ no aprisæ jo a-----
 sl sh sh

 hoch 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57
 sti i
 ter-----
 tief -----esta----- oin maon-----nem-----esæ-----i-----ja ksa
 sh sl sh sh sl

 hoch 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76
 pranass-----↑ ↓ an-----no skon-----no
 tief -----tae
 sl sh sl

TAPE 5

hoch 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19
 s(y)-----i-----y ph(a)-----ts-----ha
 tief sch-----
 sl

 hoch 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38

